

Die Wahrheit über Chalet-Girls für wohlhabende Skifahrer in Europa

Entdecken Sie die wahren Geschichten hinter den „Chalet Girls“, die für die Bedürfnisse wohlhabender Skifahrer in den europäischen Alpen sorgen. Einblicke in einen glamourösen, aber herausfordernden Job.

Es ist 7 Uhr morgens an einem frostigen Januarmorgen in Les Gets, einem Skiort in den französischen Alpen. Die Sonne wird erst in einer Stunde aufgehen, aber **Sophie Crowther**, die durch ihren Wecker verschlafen hat, sprintet die verschlungenen, eisigen Bergstraßen hinauf, um Frühstück für 25 zahlende Gäste vorzubereiten.

Der Beginn eines Abenteuers

Es ist ihr erster Arbeitstag in den Bergen. Nur wenige Tage zuvor erhielt sie einen Anruf, der sie darüber informierte, dass sie als Koch in einem luxuriösen Chalet arbeiten würde. Bei der Willkommensfeier in der Nacht zuvor schwirren die Erinnerungen noch in ihrem Kopf, als sie das Chalet erreicht. Ihre Gäste ahnen nichts von ihrem inneren Chaos.

Das Leben der Chalet-Mitarbeiter

„Ich habe buchstäblich die Eier und den Speck für alle zubereitet, während ich fast kotzen musste“, sagte sie zu CNN. „Unangenehm“. Dies ist die Realität der glamourösen, aber auch nicht so glamourösen Leben der sogenannten „Chalet-Girls“ – das Personal, das den Reichtum und Ruhm in Europas luxuriösesten Ski-Resorts bedient.

Jede Skisaison strömen Hunderte von meist jungen Menschen in die Alpen, Dolomiten und Pyrenäen, um als Köche, Reinigungskräfte, Fahrer, Nannies und Concierge für schneeverrückte Touristen zu arbeiten, die sich diesen Luxus teuer bezahlen lassen.

Wer sind die „Chalet-Girls“?

„Chalet-Girls“ sind ein fester Bestandteil der europäischen Luxusskiorte. Es handelt sich nur um eine kleine Gruppe in der Millionenanzahl von Beschäftigten in der Wintersportindustrie Europas, doch sie sind untrennbar mit den luxuriösen Chalets in Chamonix, St. Anton und Courchevel verbunden.

Der Begriff „Chalet-Girl“ hat seinen Ursprung in den 1960er und 70er Jahren, als sich aus der zunehmenden Erschwinglichkeit von Auslandsreisen und dem Rückgang der britischen Aristokratie die Möglichkeit ergab, für eine Ski-Saison als Chalet-Host zu arbeiten – diese Arbeit wurde zu einem Abenteuer für Mädchen, die gerade den britischen Internatsschulen entkommen waren.

Die Löhne waren niedrig, die Arbeitszeiten lang und die Drinks in den örtlichen Bars günstig. Das Bild des „Chalet-Girls“ begann, sich in das britische Bewusstsein einzuschreiben und erhielt einen hedonistischen Ruf für das Dominieren der Bars und Nachtclubs der französischen Alpen.

Ein überholter Begriff?

Der Film von 2011 „Chalet Girl“ ist ein Mahnmal dafür, wie viele den Beruf wahrnehmen. Tamsin Egerton verkörpert Georgie als das archetypische Chalet-Girl: vornehm, einfältig, flirtend mit den Gästen und vor allem interessiert an nächtlichem Feiern.

„Dieser Film spiegelt in keiner Weise die heute existierende Branche wider“, sagte Andy Sturt von VIP Ski zu CNN. Der Beruf ist längst nicht mehr ausschließlich Privatschülerinnen aus dem

Süden Englands vorbehalten. Aktuelle und ehemalige Chalet-Girls, mit denen CNN sprach, berichteten von einer wachsenden Zahl männlicher Chalet-Hosts.

Professionalisierung und Wettbewerb im Chalet-Bereich

Die Branche hat sich laut den Beschäftigten deutlich professionalisiert, und es ist mittlerweile äußerst wettbewerbsintensiv geworden, einen Platz als Chalet-Host zu ergattern. Das Unternehmen Consensio Chalets erhält auf jede verfügbare Stelle etwa 15 Bewerbungen. „Das ist eine größere Erfolgsquote als bei den Bewerbungen an der prestigeträchtigen Oxford University“, sagte Tinley, Mitgründerin und Geschäftsführerin des Unternehmens.

„In diesem Winter haben wir etwa 240 Stellen im Ausland zu besetzen, und letztes Jahr hatten wir 2.000 Bewerbungen“, so Sturt. „Die Nachfrage nach den wenigen verfügbaren Jobs ist riesig geworden, und es ist heute sehr, sehr schwierig, einen Job in Catered Chalet Holidays in den Alpen zu ergattern.“

Die Realität der Arbeit im Chalet

Per Anstellung erwartet man von den Mitarbeitern ein hohes Maß an Verfügbarkeit und persönlichem Einsatz. „Man kann nicht schlecht gelaunt oder betrunken vor diesen fantastischen Gästen auftreten“, erklärte eine Chalet-Mitarbeiterin zu CNN. „Man muss es im Griff haben.“

Die langen Arbeitsstunden und die hohen Erwartungen können für die Chalet-Mitarbeiter eine Belastung darstellen, da viele von ihnen zum ersten Mal von zu Hause weg sind. „Ich habe definitiv Höhen und Tiefen erlebt“, erinnerte sich Hogg, eine ehemalige Chalet-Hostess. „Ich erinnere mich, dass ich einen Raum betrat, der eine absolute Katastrophe war, und ich dachte, ich kann das nicht tun. Aber ich muss mich daran erinnern, dass ich in den

Bergen bin, und ich glaube, diese Höhen und Tiefen bringen mich durch die Saison.“

Die Erwartungen an die Chalet-Mitarbeiter

Die Kunden erwarten anspruchsvollen Service in einem luxuriösen Umfeld. Während ihre Gäste im Luxus leben, sieht die Realität für die Chalet-Hosts ganz anders aus. „Du bist im Luxussegment, aber du bist nicht der Gast“, so eine aktuelle Chalet-Hostess. Die Morgenschicht beginnt oft vor 7 Uhr und endet häufig nach Mitternacht.

Die Gehälter sind im Allgemeinen nicht besonders hoch, mit einigen Berichten über monatliche Gehälter um die 1.000 Pfund (1.325 Dollar) – was angesichts der Arbeitsstunden unter dem britischen Mindestlohn liegen könnte. In der Regel werden diese Gehälter durch Trinkgelder aufge bessert, die mehr als das monatliche Gehalt betragen können.

Insgesamt zeigt sich, dass das Klischee des „Chalet-Girls“ heute nicht mehr mit der Realität übereinstimmt. Während es immer noch eine gewisse hedonistische Seite gibt, hat sich die Branche weiterentwickelt und die Anforderungen an die Mitarbeiter sind gestiegen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at